Nr. 390. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 22. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Zur Reise des Kaisers.

Ueber die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Narwa und der Umgebung derselben durch Kaiser Wilhelm bringt der „Reichsanzeiger" einen längeren Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Am Montag Nachmittag wurde dem Armenhause in Iwangorod sowie dem Waisenhause und der alten Festung ein Besuch abgestattet, dann begaben sich die Majestäten in das Rathhaus, wo sie den alten Magistrats-Sitzungssaal, den Saal für Justiz und Polizei, sowie die jetzigen Räumlichkeiten in Augenschein nahmen. Ebenso erfolgte die Besichtigung des Zimmers Peters des Großen mit den alten Gemälden, unter denen diejenigen des großen Monarchen und des früheren Gouverneurs Mentschikow besonders erwähnenswerth sind. Hier fand auch die Ueberreichung eines Albums an die Zarin statt, welches in einem bordeauxrothen Sammeteinband Ansichten der Stadt enthält, mit dem Wappen der Stadt geziert ist und die Unterschrift „Narwa" trägt. Ein ähnliches Album mit Ansichten von Hungerburg, Narwa und der naturgetreuen Abbildung der Polowzewschen Villa wurde dem deutschen Kaiser mit deutscher Aufschrift dargeboten. Die Herrschaften fuhren vom Rathhause nach dem ehemaligen Hause Peters des Großen, nachdem Kaiser Wilhelm in die Fahne der Feuerwehr noch einen Nagel mit Wappen unter dem Jubel der nach Tausenden zählenden Volksmenge eingeschlagen hatte. In dem genannten Hause wurden die noch an die Zeit Peters des Großen erinnernden Gegenstände besichtigt. Besonders bewundert ein 50 Pfund schwerer Stock, der einer Herkuleskeule gleicht. Großes Interesse erregte das von der ehemaligen Kaufmannsgilde zu ihren Sitzungen benutzte Zimmer mit seiner Münzensammlung und mit Alterthümern, welche ihre Aufbewahrung und Konservirung dem früheren Rathsherrn und jetzigen Bankdirektor in Petersburg Hansen verdanken. Oelgemälde, die Schlacht bei Narwa darstellend, Portraits Peters des Großen und seiner Umgebung, Gedenktafeln verschiedener Stifter der Gilde und der aus massivem Kupfer hergestellte Sarg des Obersten v. Brakel (gestorben 1620), an welchem die Namen der Verwandten des Verstorbenen angebracht sind, lenkten die Aufmerksamkeit der Herrschaften auf sich.

Narwa, 21. August. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser Wilhelm empfing heute um 9 Uhr Vormittags im Garten der Villa Polowzew die aus den Städten Narwa, Reval, Moskau und Petersburg an Allerhöchstdenselben entsendeten deutschen Deputationen. Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und der Kaiser Alexander sind Nachmittags 1½ Uhr nach Gomontowo abgereist

---

Kaiser Wilhelm hat bekanntlich bei seiner jüngsten Anwesenheit in Ostende den Sonntagsgottesdienst an Bord der „Hohenzollern" als rangältester Offizier des Schiffes in üblicher Weise persönlich abgehalten. Ueber den Eindruck, den dieser Vorgang in katholischen Kreisen gemacht hat, liegen interessante französische und belgische Preßstimmen vor. „La Lanterne" bespricht zunächst die strenge und genaue Besichtigung der Mannschaft der „Hohenzollern" durch den Kaiser und fährt dann fort:

„Origineller und bezeichnender aber ist das nun folgende Schauspiel: Die Schiffsglocke läutet einer Dorfglocke gleich die Andacht an. Die Besatzung von 130 Mann tritt, die Mütze in der Hand, auf dem Verdeck an; ihnen gegenüber stellt sich ebenfalls entblößten Hauptes das Gefolge des Kaisers auf. Dann beginnt der Kaiser, vor einem hölzernen Altar stehend, „die protestantische Messe (?) zu zelebiren". Da kein Geistlicher an Bord, muß der Rangälteste das Amt versehen. Das Musikkorps der Yacht bläst den wundervollen Lutherischen Choral, den wir am Schluß der „Hugenotten" (!) so oft gehört haben, und die Besatzung einschließlich des Kaisers singt im Chor mit. Dann schlägt der Kaiser die Bibel auf, liest ein Kapitel vor und hält eine theils religiöse, theils militärische Ansprache über die Pflichten des Seemannes und spricht schließlich ein Gebet, dem ein anderer Chorgesang folgt. Und dieses Alles in einer so überzeugenden Art, daß wir uns in der That in eine andere Welt, ein anderes Zeitalter versetzt glauben. Diese Protestanten haben eine andere Auffassung von der Welt als wir, und Alles, was an Bord geschieht, beweist, daß sie aus dieser Art der Auffassung eine Energie, eine Kraft, eine merkwürdige Zähigkeit und eine Organisation entwickelt haben, die nicht auf dem Papier steht, sondern in ihrer Genauigkeit fürchterlich ist."

Das ultramontane „Journal de Bruxelles", das wie das „Avenir militaire" seit jeher den Verfall der Religion besonders in der Armee beklagt hat, schreibt über diesen Gottesdienst auf der „Hohenzollern":

„Als wir am Sonntag ihn selbst die priesterlichen Funktionen vor der Mannschaft seiner Yacht verrichten sahen, mit einer zugleich strengen und warmen Frömmigkeit, mit einer bezeichnenden Entschiedenheit und Genauigkeit, da haben wir begriffen, daß ein solcher Mann doppelt stark ist, durch seine politische und militärische Macht und durch seinen Glauben. Er hat das Bewußtsein seiner Stärke und seiner Verantwortlichkeit vor den Menschen und vor Gott."

Und die radikale „La Reforme" nennt die Scene „eindrucksvoll und bezeichnend für eine Zivilisation, die von der unsrigen gänzlich verschieden ist". Nachdem das Blatt dann den Vorgang näher geschildert, bemerkt es:

„Revue und Gottesdienst waren in gleicher Weise bezeichnend, sie haben uns vollständig den Kaiser und sein Regime kennen gelehrt: das religiöse und militärische Reich der Hohenzollern, wie es aus dem durch den dreißigjährigen Krieg versteinerten Deutschland hervorgegangen ist. Das ist eine andere Welt, die wir da vor uns haben; aber diese Welt ist von unbestreitbarer Großartigkeit, und Franzosen, die neben uns standen, blieben still und nachdenklich vor dieser tief eindrucksvollen Scene."

Deutschland.

Berlin, 21. August. Die im „Staats-Anzeiger" erfolgte Ankündigung einer Reihe von Reformgesetzentwürfen darf ohne Zweifel dahin verstanden werden, daß die Regierung mit einem umfassenden und klaren Reformprogramm vor den Landtag treten wird, mit einem Programm, dessen Ausführung durch die einstweilen genannten Gesetze begonnen, aber noch nicht erschöpft wird. Die Regierung erfüllt damit bekanntlich nur ein Versprechen, welches Herr v. Caprivi schon bei seinem ersten Auftreten im Abgeordnetenhause, wenn nicht ausdrücklich gegeben, so doch angedeutet hat. Daß die Erfüllung so rasch und so entschlossen erfolgt, das ist es, worüber man sich im Interesse der weiteren Entwickelung unseres Staatswesens freuen muß. Es handelt sich nicht um willkürlich ersonnene Experimente, nicht um Reformen, blos um zu reformiren; es sind allgemein und seit langer Zeit anerkannte Bedürfnisse, auf deren Befriedigung es abgesehen ist. Daß und warum man die Zurückstellung dieser Befriedigung unter der Herrschaft des weltgeschichtlichen Staatsmannes ertrug, ist bekannt. Die neue Regierung aber hatte, wie die „N.-L. C." mit Recht bemerkt, gradezu den Beweis ihrer Daseinsberechtigung zu erbringen, indem sie die Bahn der nothwendigen Reformen betrat. Und die Entschlossenheit mit welcher sie diesen Schritt gethan hat, erfüllt zugleich mit guter Hoffnung für das parlamentarische Schicksal der Vorlagen. Hätte die Regierung gezögert, so wäre sie in die Lage gekommen, vom Parlamente zur Reform gedrängt zu werden. Statt dessen hat sie die Führung übernommen und sich dadurch die überlegene Stellung gesichert, welche sie in einem monarchischen Staate wie Preußen naturgemäß einnehmen muß. Von diesem Standpunkte aus ist sie ihrerseits in der Lage, die Volksvertretung vor eine Aufgabe zu stellen, der gegenüber es kein Ausweichen giebt. Man kann die zu erwartenden Entwürfe verbessern, sie aber einfach ablehnen, ohne etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen, kann keine wie immer zusammengefügte Mehrheit. Die Erkenntniß dieser Sachlage wird den parlamentarischen Fortgang dieser Reformarbeit sehr erleichtern.

— Ueber den Reichsgerichts-Präsidenten v. Simson, welcher seit längerer Zeit in Wilhelmshöhe zur Kur weilt, weiß die „Leipz. Gerichtsztg." zu melden, daß der Gesundheitszustand desselben gegenwärtig ein den Verhältnissen angemessen erträglicher ist. Trotzdem verlaute mit Bestimmtheit, daß Simson schon in allernächster Zeit aus dem Amte zu scheiden beabsichtige. Er vollendet im November d. J. sein 80. Lebensjahr.

— Französische Blätter erzählen eine schauerliche Geschichte von einem am Montag Abend in Paris aufgestiegenen Luftballon, der in der Gegend von Saarlouis von deutschen Soldaten unter Trompetengeschmetter beschossen worden sein soll. Der Ballon, in welchem sich ein Luftschiffer Namens Lasambre mit acht Passagieren befunden habe, sei aber schnell in die Höhe gestiegen und so seinen Angreifern entronnen. Die Geschichte klingt sehr unglaublich und wird wohl französischer Hundtagsphantasie ihre Entstehung zu verdanken haben.

— In einem dem Londoner Foreign Office erstatteten Bericht über den Wettbewerb der deutschen mit der englischen Kohle führt der englische Generalkonsul in Hamburg, Mr. C. S. Dundas, aus, daß während die preußische Regierung den Absatz der westfälischen Kohle nach den Nordseehäfen, insbesondere nach Hamburg, thunlichst zu erleichtern bestrebt sei, der Preis der englischen Kohle, wegen der gesteigerten Förderungskosten, stetig in die Höhe gehe, so daß der gänzliche Verlust des norddeutschen Marktes für den englischen Kohlenhandel nur eine Frage der Zeit sei. Zwar eigne sich die englische Kohle besser zur Verwendung für Heizzwecke, insbesondere für die Kesselfeuerung auf den großen überseeischen Dampfern, aber der bedeutend niedrigere Preisstand der deutschen Kohle sichere ihr den Markt der Nordseehäfen in immer steigendem Umfange. Schon seien mehrere der größten deutschen Dampferlinien von der englischen zur deutschen Kohle übergegangen und andere ständen im Begriff, diesem Beispiele zu folgen. Der Generalkonsul glaubt, daß wegen des zu Anfang dieses Jahres eingetretenen Preiszuschlages für englische Kohle kein einziger Hamburger Rheder in der Lage gewesen sei, Lieferungskontrakte auf englische Kohle mit den Lieferantenfirmen in den Verschiffungshäfen Ost- und Nord-Englands abzuschließen.

— S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 21. August d. J. von Wladiwostock aus in See gegangen.

S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne", Kommandant zur See Claußen von Finck, ist am 20. August d. J. in Kallundborg eingetroffen und beabsichtigt, am 23. d. M. die Weiterreise fortzusetzen.

Danzig, 21. August. Der heute hier unter dem Vorsitz des Grafen Behr-Schmoldow eröffnete Fischereitag sandte an Se. Majestät den Kaiser folgende telegraphische Adresse: „Der in Danzig versammelte deutsche Fischereitag erlaubt sich, zugleich im Namen der in demselben treulich mitarbeitenden Vertreter zahlreicher Nachbarstaaten, dem allerhöchsten Protektor des Fischereivereins, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, die Gesinnungen unwandelbarer Ehrerbietung zu unterbreiten und um Fortdauer der allergnädigsten Gesinnungen ehrerbietigst zu bitten."

Memel, 19. August. Das „Memeler Dampfb." ist in den Stand gesetzt, über Ankunft und Aufenthalt des Kaisers bei seinem demnächstigen Besuche an unserem Orte einiges zu berichten. Die Landung Sr. Maj. des Kaisers erfolgt am Ballastplatze, dem Lootsenthurme gegenüber. Die Fahrt nimmt die Richtung durch die Holzstraße, über die Karlsbrücke, durch die Markt- und Friedrich-Wilhelm-Straße über die Börsenbrücke, durch die Börsen- und Luisenstraße zum Rathhause. Hier verläßt der Kaiser den Wagen, um das Rathhaus zu besichtigen. Während dieser Besichtigung wenden die Wagen und es erfolgt dann die Fahrt durch die Börsenstraße, den südlichen Theil der Linden-Allee, woselbst vielleicht auch die Besichtigung des jetzigen Postgebäudes stattfindet. Die Fahrt wendet sich dann zurück durch den nördlichen Theil der Linden-Allee durch durch die Libauerstraße nach Tanerlanken zur Luisen-Eiche. Möglicherweise wird auch im Vorbeifahren Königswäldchen als historischer Ort einer Besichtigung unterzogen. In den heutigen Königswäldchen fand am 10. Juni 1802 die Begegnung des Königs Friedrich Wilhelm III. mit dem Kaiser Alexander von Rußland statt. Schulen, Vereine und Gewerke werden auf dem ganzen Wege durch die Stadt Spalier bilden. Da der Kaiser zum Abend zur Stadt zurückkehrt, so wird jedenfalls eine Illumination der Stadt stattfinden. Die Vorstände der hiesigen Gewerke und Innungen haben einstimmig beschlossen, sich mit Fahnen und sonstigen Abzeichen an der Spalierbildung zu betheiligen.

Breslau, 21. August. Fürstbischof Dr. Kopp hat sich zur Bischofs-Konferenz nach Fulda begeben.

Freiburg i. Schl., 21. August. Gestern Abend um 8 Uhr tobte in der Umgegend von Station Mettkau ein so furchtbarer Orkan, daß das dortige Bahnhofsgebäude vollständig abgedeckt wurde. Der Park ist völlig verwüstet, fast sämmtliche Bäume umgebrochen. Der Schaden ist sehr groß.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. August. Durch eine kaiserliche Entschließung wurde nunmehr (wie schon erwähnt) die Aufstellung des 42. Kavallerie-Regiments, für welches die diesjährigen Delegationen die Kredite bereits bewilligt haben, angeordnet. Das Regiment wird mit dem 1. Januar 1891 gebildet, wird als Dragoner-Regiment die Nummer 15 führen und erhält dieselbe Adjustirung wie die übrigen Dragoner-Regimenter mit weißer Egalisirung und gelben Knöpfen. Da die Ergänzung des Regiments aus Oberösterreich erfolgen wird, so wurde als Aufstellungs- und Stabsstation Wels bestimmt.

Die seit mehreren Tagen in Wien anwesenden zwei bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Bataillone, deren Aufenthalt in den Ländern der österreichischen Monarchie seiner Zeit den ungarischen und dermalen den russischen Blättern so viel Stoff zu staatsrechtlichen und politischen Erörterungen gegeben haben, präsentiren sich als eine sehr stramme und gut disziplinirte Truppe. Auch bei der Ausrückung anläßlich des 60jährigen Geburtsfestes des Kaisers Franz Josef zeigte sich die vorzügliche Haltung der Bosniaken, wie sie in Wien allgemein benannt werden. Nach dem Urtheile von Fachleuten soll der Bosniake ein vorzüglicher Soldat sein, bei dem es sich nur darum handelt, daß seine religiösen Empfindungen möglichst geschont werden. Da in den bosnisch-herzegowinischen Bataillonen Muhamedaner, Orthodoxe und Katholiken gemeinsam dienen, so ist der Umstand, daß bisher keinerlei religiöse Reibungen in der Truppe vorgekommen sind, wohl ein Beweis für den Takt, der auch seitens der österreichischen Heereswaltung in dieser Hinsicht beobachtet wird.

Die Ergebnisse des auf den österreichischen Staatsbahnen eingeführten Kreuzer-Zonen-Tarifes liegen nunmehr für den Monat Juli vor. Das Resultat des neuen Tarifs ist eine außerordentliche Steigerung des Personen-Verkehres, der freilich durchaus nicht von einer gleichen Vermehrung der Einnahmen begleitet ist. Es hob sich die Zahl der Passagiere auf den westlichen Staatsbahnen um 60 Prozent, auf den Istrianer Staatsbahnen um 122 Prozent, auf den Dalmatiner Staatsbahnen um 57 Prozent, auf den Staatsbahnen in Galizien und Bukowina um 106 Prozent und bei allen übrigen Linien um 94 Prozent. Wie man sieht, macht der neue Tarif sich gerade in den ärmeren Ländern sehr stark geltend. Die fiskalischen Ergebnisse des neuen Tarifs sind freilich lange nicht so befriedigend. Denn nach den bisherigen, allerdings nur provisorischen Zusammenstellungen betragen die Mehreinnahmen in Folge des Kreuzer-Zonentarifs nur 23,000 Gulden, eine geradezu verschwindende Summe, die durch die Kosten des gesteigerten Verkehrs vielfach verschlungen wird.

Graz, 21. August. Nach wochenlanger drückender Hitze und Dürre ging heute Nachmittag hier ein sich dreimal wiederholendes Hagelwetter nieder, welches namentlich in der Landesausstellung durch Zerstörung mehrerer Pavillons und deren Annexe namhaften Schaden anrichtete. Die Obsternte in der Umgebung von Graz wurde total vernichtet.

Frankreich.

Paris, 20. August. „Figaro" berichtet über den Empfang Kaiser Wilhelms in Narwa, dieser habe in seiner russischen Uniform eine „très grande allure" und sich eines sehr warmen Empfanges zu erfreuen gehabt. Andere Blätter, wie der „Matin", ermuthigt durch die bekannte, fast offizielle russische Versicherung, daß Rußland mit Frankreich verbündet sei, erfinden überflüssiger Weise allerlei „Zwischenfälle", welche jene Dinge ins rechte Licht setzen sollen, aber der Wiedergabe nicht werth sind. Wir haben an dieser Stelle schon zu oft versichert, daß der Optimismus in russischen Dingen nicht am Platze sei, um darauf ausführlicher zurückzukommen.

Der „Figaro", der bekanntlich in allen Farben schillert, bald ernster, bald kindisch ist, erzählt heute, daß der Zar 44 verschiedene Uniformen besitze. Alle habe er getragen (!), bis auf die russische Feldmarschalls-Uniform, deren er sich erst nach einem siegreichen Feldzuge für würdig erachten werde. Man erräth, worauf diese Anekdote zielt.

Konseils-Präsident und Kriegsminister de Freycinet, dessen Mandat als Senator von Paris bekanntlich im Januar nächsten Jahres abläuft, soll nach dem „XIX. Siècle" entschlossen sein, im Departement Tarne-et-Garonne allein seine Kandidatur aufzustellen. Herr de Freycinet wurde 1882 in vier Departements, Ariège, Seine, Tarne-et-Garonne und Französisch-Indien zugleich zum Senator gewählt, optirte aber für Paris.

Paris, 21. August. (W. T. B.) Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit dem Entwurfe eines neuen Zolltarifes. Minister Yves Guyot kündigte an, daß er ein Projekt über die Umwandlung der Stadt Paris in einen Seehafen einer näheren Prüfung unterziehe. Der Konseilpräsident und Kriegsminister Freycinet theilte mit, daß das erste und zweite Armeekorps mit rauchfreiem Pulver manövriren werden. Der Kriegsminister wird bei diesen Manövern zugegen sein.

Der Minister der Aeußern, Ribot, ist, wie der „Temps" meldet, mit einer Prüfung der italienischen Vorschläge betreffend internationale Maßnahmen gegen die Cholera beschäftigt.

Paris, 21. August. (W. T. B.) Die Stadt Sainte-Claude (Departement Jura) hat Dienstag Abend durch einen Zyklon bedeutenden Schaden erlitten. Viele öffentliche Gebäude und mehrere große Fabriken wurden vollständig zerstört. Nach den hierher gelangten Meldungen sollen auch Menschenleben zu beklagen sein. Bis jetzt seien 6 Personen todt aufgefunden worden. 6000 Arbeiter sollen ohne Beschäftigung sein.

Italien.

Rom, 18. August. Herr Crispi ist nach mehrtägigem Aufenthalte in Cava di Tirreni, wo die Familie des Minister-Präsidenten weilt, und nach einem kurzen Besuche in Salerno in Rom wieder eingetroffen, reiste aber bereits gestern Abend nach Turin ab, um mit Sr. Majestät dem Könige Humbert zu konferiren. In Cava di Tirreni empfing Herr Crispi den Besuch des englischen Gesandten Lord Dufferin und Gemahlin, welche längere Zeit in der Villa Luciano verweilten. An diesen Besuch knüpft man die abenteuerlichsten Gerüchte über schwebende Verhandlungen zwischen England und Italien behufs einer gemeinsamen Aktion auf Kassala. Auch der Umstand, daß Herr Crispi sich sofort nach Turin begeben hat, um seinem königlichen Herrn Vortrag zu halten, trägt dazu bei, oben erwähnte Gerüchte bestimmter auftreten zu lassen. Die „Tribuna" will informirt sein, daß Herr Crispi mit dem Könige über eine Zusammenkunft der Lenker der drei verbündeten Staaten berathen wolle. Die offizielle „Riforma" dementirt diese Nachrichten. Lord Dufferin hätte lediglich der Familie des Ministerpräsidenten in ihrer Sommerfrische einen Höflichkeitsbesuch abgestattet und sich über das Leben und Treiben in Cava di Tirreni informiren wollen. Sei der Lord wirklich in seiner Eigenschaft als Diplomat und Vertreter Englands empfangen worden, so würde dieser Empfang dieselbe Bedeutung haben, wie die üblichen Audienzen in der Konsulta. Herr Crispi stattete von Cava aus der Stadt Salerno einen Besuch ab und wurde dortselbst mit großartigen Ovationen aufgenommen. Die Straßen waren mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Der Empfang, an welchem sich die Behörden, die Arbeitervereine, mehrere Deputirte und Senatoren betheiligten, war ein enthusiastischer. Vier Musikbanden ließen die Königshymne erschallen, während die Bevölkerung begeistert in den Ruf: „Es lebe Crispi, es lebe der Minister-Reformator!" ausbrach.

An den großen Manövern in der Lombardei nehmen außer den Militär-Attachees der anderen Gesandtschaften auch der deutsche Militär-Attachee Oberstlieutenant v. Engelbrecht und der Marine-Attachee Frhr. v. Malapert Neufville theil.

Wir berichteten Ihnen kürzlich über den Raubmord, welcher in der Nähe von Terni, in dem Kloster dello Speco verübt wurde und dem drei Frati und ein Knabe zum Opfer fielen. Wie von dort mitgetheilt wird, ist es gelungen, die Thäter in drei Hirten zu ermitteln und festzunehmen. Dieselben wurden von einer Frau beobachtet, als sie die Leiche des Knaben in die Grotte schleppten. Es ist, wie wir schon wiederholt bemerkten, augenblicklich sehr schlecht um die Sicherheit im schönen Italien bestellt. Die Attentate auf offener Landstraße nehmen zu und rufen die alte Brigantenherrlichkeit wieder wach. So wurde vor einigen Tagen die Familie Berni, welche sich zu Wagen von Rom nach der kleinen Ortschaft Sorano begeben wollte, vier Kilometer von Bolsena durch drei maskirte und mit Flinten bewaffnete Kerle angefallen. Der eine Bandit warf sich den Pferden in die Zügel, während die beiden anderen die Insassen und den Kutscher mit gespannten Flinten aufforderten, ihr Geld und ihre Schmucksachen auszuliefern. Die zum Tode Erschrockenen lieferten alles, was sie bei sich führten, den Banditen aus, welche mit einer Beute von ungefähr 2000 Lire das Weite suchten.

Brescia, 21. August. (W. T. B.) Der König und der Kronprinz sind zur Theilnahme an den stattfindenden großen Manövern hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Jubel empfangen worden.

Großbritannien und Irland.

London, 19. August. Die Kaiserin Eugenie weilt gegenwärtig auf Besuch bei der Königin Viktoria in Osborne.

Die Beerdigung des verstorbenen Kardinals Newman ging (wie telegraphisch schon gemeldet) heute programmmäßig von Statten. Vormittags fand in der Oratoriumskirche in Edgbaston ein feierlicher Trauergottesdienst statt. Die Kirche war mit schwarzem und gelbem Tuche drapirt und der Sarg des Kardinals stand auf einem vor dem Hochaltar errichteten Katafalk. Den mit einer Decke aus violettem Sammet verhüllten Sarg schmückte der Kardinalshut des dahingeschiedenen Prälaten. Dr. Ilsley, der römisch-katholische Bischof von Birmingham, zelebrirte die Todtenmesse. Ueber 100 Priester, darunter nicht weniger als 17 Bischöfe in großem Ornat, sangen die gregorianische Messe. Die Kirche war dicht gefüllt. Unter den Anwesenden befanden sich der Erzbischof von Dublin, Vertreter der Franziskaner, Benediktiner, Jesuiten, und anderer Mönchsorden, die Herzöge von Norfolk und Newcastle, Prinz Doria, die Viscounts Southwell und Feilding, Lady Margaret Howard, Lord Arundel of Wardour und andere Mitglieder des katholischen Adels Englands, ferner Vertreter der theologischen Fakultäten der Universität Oxford und verschiedene andere Geistliche der anglikanischen Kirche. Eine Nichte und drei Neffen des verstorbenen Kardinals, die Kinder seiner verheiratheten Schwester, waren ebenfalls anwesend. Monsignor Stonor vertrat den Papst, Der hochbetagte Bruder des Dahingeschiedenen Professor Newman, hatte sich nicht eingefunden. Im Verlaufe des Gottesdienstes hielt Dr. Clifford, der Bischof von Clifton, eine kurze Gedächtnißpredigt. Fünf Geistliche segneten den Sarg ein, worauf derselbe von acht Laien nach dem außerhalb der Kirche wartenden Leichenwagen getragen wurde. Die Oratorianer folgten, brennende Kerzen in der Hand tragend. Hagley-Road war mit Zuschauern gefüllt, die viel Theilnahme bekundeten. Nur eine sehr beschränkte Anzahl von Verwandten und intimen Freunden des verewigten Kardinals begleiteten die Leiche nach Rednal, wo die Beerdigung in dem kleinen Privat-Friedhofe stattfand. Auf seinen besonderen Wunsch wurde Dr. Newman in demselben Erdgrabe beerdigt, in welchem sein langjähriger Freund, Pater Ambrosius St. John, ruht. Prächtige Kränze von Lord Ripon, der Baronin Burdett-Coutts und anderen wurden um das offene Grab gelegt. Die Schlußfeier war kurz und einfach.

Die diesjährigen Flottenübungen wurden (wie schon erwähnt) gestern geschlossen, ohne daß es zu einem entscheidenden Schlage gekommen wäre. Es gelang dem Vertheidigungsgeschwader Sir George Tryons nicht einmal, die Fährte des Feindes zu entdecken, obwohl seine Kreuzer das Meer auf 24 Meilen absuchten und selbst bis 46° 30' segelten. Am Sonnabend Morgen war der Seegang bei den Scilly-Inseln so hoch, daß der zweite Kutter des „Hero" über Bord gewaschen wurde.

London, 21. August. (W. T. B.) Die Bank von England hat heute den Diskont von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 18. August. Die Reichstagswahlen nehmen einen für die Sache des Freihandels günstigen Verlauf; bisher hat die Freihandelspartei bei den Wahlen zur zweiten Kammer den Schutzzöllnern allerdings nur zwei Mandate entrissen, und zwar in ländlichen Wahlkreisen der Provinz Schonen, aber auf die freihändlerischen Kandidaten sind fast überall, wo sie bisher Schutzzöllnern gegenüber standen, eine größere Anzahl Stimmen entfallen als vor drei Jahren. Diese Thatsache legt Zeugniß dafür ab, daß die Schutzzollbewegung im Rückgange ist und giebt der Erwartung Raum, daß die Schutzzollpartei auf dem platten Lande, wo fast ausschließlich ihr Boden ist, noch weitere Einbuße erleide und in der neu gewählten zweiten Kammer stark in der Minderheit sein wird. Voreilig wäre es jedoch, wenn man auf eine freihändlerische Reichstagsmehrheit schon im nächsten Reichstag rechnen wollte. Die erste Kammer hat eine zu starke schutzzöllnerische Mehrheit und es ist wenig Hoffnung auf eine Verminderung der letzteren durch die bevorstehenden, nicht sehr zahlreichen Ersatzwahlen.

Eine überaus lebhafte Thätigkeit entwickeln die Sozialdemokraten, welche in neuerer Zeit hauptsächlich die ländliche Bevölkerung bearbeiteten und an ihre Fahnen zu fesseln suchten. Große Erfolge sind in dieser Beziehung jedoch nicht erzielt worden. Die Thätigkeit der in die Landgemeinden entsandten sozialistischen Apostel begann mit der Anstiftung von Arbeitseinstellungen. Diese endeten jedoch meistens mit einer Niederlage der streikenden Arbeiter und dieser Umstand hat den Sozialisten natürlich nicht zum Vortheile gereicht.

Christiania, 21. August. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser Wilhelm hat den durch den großen Brand geschädigten Einwohnern von Hammerfest die Summe von 10,000 Mark gespendet.

Bulgarien.

Sofia, 21. August. (W. T. B.) Ein aus dem Inspektor der Artillerie, Tantilow, und mehreren anderen Offizieren bestehende Kommission wird in einigen Tagen zu den Schießversuchen abreisen, welche mit neuen Haubitzen auf dem Gruson'schen Schießplatze bei Magdeburg stattfinden werden. Darauf begiebt sich die Kommission auch nach den Krupp'schen Anlagen in Essen, um dort ebenfalls Schießversuchen beizuwohnen.

Griechenland.

Athen, 16. August. Obgleich die Neuwahlen Mitte Oktober stattfinden werden und Trikupis wohl kaum sicher hoffen darf, durch dieselben eine ihm ergebene Kammermajorität zu erlangen, so arbeitet derselbe doch an seinen Plänen ungestört weiter, als ob ihm noch auf Jahre hinaus die Regierung gesichert wäre. Im Vordergrunde stehen hierbei die Pläne zu einer Reorganisation der Armee, gegen welche sich Trikupis bisher stets mit großer Empfindlichkeit gesträubt hatte. Allerdings hatte er dazu guten Grund, da seit sechs Jahren in Athen die französischen Offizierkommissionen unter dem General Vaussier und dem Admiral Lejeune die griechische Wehrkraft „reorganisirt" hatten. Jetzt endlich sind diese Herren, die für ihre Arbeit Jahresgehälter in der Höhe von 40 bis 60,000 Franks erhielten, zurückgetreten, und nun will die Regierung die Heeresreform nach dem Vorbilde der deutschen Armee in Angriff nehmen. Die im Kriegsministerium zur Bearbeitung vorliegenden Pläne betreffen einerseits die Befestigung der Häfen von Athen gegen einen etwaigen Angriff durch feindliche Flotten, ein Werk, welches einen Kostenaufwand von etwa 50 Millionen Drachmen (40 Millionen Mark) verursachen würde; andererseits sollen die Armeekörper vermehrt und die Stärke der Regimenter der in Deutschland eingeführten gleichgestellt werden. Die Zahl der Kombattanten für die Kriegszeit soll auf 100,000 beziffert bleiben, nur will man durch eine Umformung des Mobilisirungssystems die Garantie erhalten, daß diese Zahl wirklich bei dem Ausbruch eines Krieges erreicht werden kann. Zur Verstärkung der Kavallerie sind große Ankäufe von Pferden in Aussicht genommen, und ebenso sollen einige Millionen zur Neubeschaffung von Artillerie verwandt werden. — Derartige Pläne sind in den Kreisen der griechischen Offiziere schon mehrfach erörtert worden und auch die regierungsfreundliche Presse hob die Nothwendigkeit dieser Militärreform oft hervor, aber Trikupis erklärte stets, daß wichtigere Dinge zuvor zu erledigen seien. Wenn er deshalb jetzt die Neigung zeigt, den militärischen Fragen doch eine größere Sorgfalt zuzuwenden, so kann man es der Opposition nicht verdenken, wenn sie die neuere Haltung des Ministerpräsidenten nur als ein Wahlmanöver bezeichnet. Von anderer Seite aber wird diese Sinnesänderung des Ministers Trikupis auf den Einfluß des Kronprinzen Konstantin zurückgeführt, welcher während der letzten Abwesenheit des Königs die Regierungsgeschäfte selbst zu leiten hatte. Da auch Ende dieses Monats der König wiederum eine längere Reise ins Ausland, nach Kopenhagen und nach Berlin, antritt, so wird der Kronprinz abermals die Regentschaft übernehmen und dann voraussichtlich an der weiteren Durchführung der Heeresreform regen Antheil nehmen.

Amerika.

Buenos-Ayres, 21. August. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Der Finanzminister hat dem Kongreß drei Gesetzvorlagen unterbreitet, und zwar betreffend die Emission von 60 Millionen Dollars Schatzbons, die in 10 Jahren konvertirt werden sollen, ferner betreffs einer Anleihe von 20 Millionen, die für Zwecke der auswärtigen Schuld verwendet wer-

den soll, endlich einen Gesetzentwurf zur Bildung einer neuen Bank und einer neuen Finanzabtheilung, die sich mit den Fragen bezüglich der Konversion befassen soll.

Charlottenbrunn.

Am 17. August fand die Feier der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals im Karlshain zu Charlottenbrunn statt. Schon am frühen Morgen hatte der gesammte Ort Flaggenschmuck angelegt und von allen Seiten trafen Theilnehmer ein. Um 2½ Uhr hatten sieben Vereine auf dem Promenadenplatz Aufstellung genommen, die Ehrengäste erwartend. Nachdem dieselben eingetroffen und die Parade abgenommen, begrüßte der Männer-Gesangverein die Versammlung mit dem Liede: „Gott grüße Dich!" und hierauf nahm der Vorsitzende des Gebirgs-Vereins Gelegenheit, die Erschienenen willkommen zu heißen. Nachher erfolgte der Parademarsch der Vereine und der Aufstieg zum Denkmals-Platze im Karlshain, derselbe war mit Flaggenmasten und Laubgewinden reich geschmückt. Nachdem die Festtheilnehmer Aufstellung genommen, nahm die Feier durch den gemeinschaftlichen Gesang eines von dem Pastor Bichler gedichteten Festliedes ihren Anfang; darauf betrat derselbe die Rednertribüne und hielt die Weiherede, der die Inschrift des Denkmals: „Kaiser Friedrich dem Vielgeliebten" zu Grunde lag. In ergreifenden Worten entrollte der Redner ein Bild des edlen Fürsten. Unter dem Donner einer Geschützsalve und dem Präsentiren der Vereine fiel die Hülle von dem Denkmal, von dem des verewigten Kaisers Bildniß, goldig von der Sonne beleuchtet, herniederglänzte. Mit Begeisterung wurde nun das auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch aufgenommen, dem die Nationalhymne folgte. Zu gleicher Zeit waren sowohl an Seine Majestät den Kaiser, wie auch an Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nach Narwa bezw. Athen Telegramme aufgegeben worden; das an den Kaiser gerichtete hat folgenden Wortlaut: „Der Gebirgs-Verein Charlottenbrunn enthüllt heute ein Denkmal für Ew. Majestät erlauchten Vater, den unsterblichen Kaiser Friedrich, und wagt es, aus Veranlassung dieser Feier Ew. Majestät die Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit zu Füßen zu legen."

Nunmehr nahm der Vorsitzende des Kriegervereins, Tschersich, das Wort, gedachte der vor 20 Jahren auf dem Felde der Ehre entschlafenen Krieger und besonders ihres tapfern Anführers, weiland des Kaisers Friedrich, deren Andenken durch Entblößen des Hauptes und Niederlegung eines Kranzes auf die Stufen des Denkmals geehrt wurde. Hierzu sang der Männer-Gesangverein eine zu diesem Zweck von Frau Dr. B. gedichtete Arie. Nach Schluß derselben legten auch Kurgäste und mehrere Kinder Kränze und duftende Blumen am Denkmal nieder, dessen Unterbau schon am Morgen von liebender Hand durch eine große Lorbeerkrone, die auf einem Kreuz von weißen Rosen und duftenden Veilchen ruhte, reich geschmückt worden war. Dr. Bujakowsky übergab hierauf das Denkmal der Gemeinde, wofür Gemeindevorsteher Loose den herzlichsten Dank aussprach, sowie gleichzeitig dem leider am Erscheinen verhinderten Architekten Schmiegel und den ausführenden Künstlern den Dank für die gelieferten Arbeiten zum Denkmal. Mit dem Choral: „Nun danket alle Gott", schloß die erhebende Feier.

Von 4 bis 5 Uhr fand darauf bei der Schweizerei im Karlshain ein Festkonzert statt und an dieses schloß sich um 6 Uhr im Saale zum Kurhause ein Festessen an, das den Saal vollständig gefüllt hatte. Auch hierbei wurde zuerst des Kaisers Friedrich durch ein Festlied gedacht, dem sich ein donnerndes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser anschloß. Besonders erfreut wurde die Tischgesellschaft, als nachstehendes Telegramm um 7½ Uhr eintraf: Tatoi, den 17. August 1890, 6 Uhr Nachmittags. Gebirgsverein Charlottenbrunn. Kaiserin Friedrich tief gerührt und dankbar für die am heutigen Tage hierher gerichteten Worte. Graf Seckendorff." — Ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch für die erlauchte Frau schloß die Vorlesung der Depesche. — Von verschiedenen Seiten waren Grüße eingetroffen, darunter auch der des General-Feldmarschalls Grafen Moltke, der nachstehendes Schreiben an den Vorstand gerichtet hatte: „Euer Wohlgeboren sage ich meinen besten Dank für die freundliche Einladung zur Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmals im Karlshain zu Charlottenbrunn. Wenn ich auch zu meinem lebhaften Bedauern verhindert bin, dem Feste beiwohnen zu können, so werde ich dasselbe doch mit meinen besten Wünschen begleiten. Sehr ergebenst Graf v. Moltke, Feldmarschall"; ferner des Fürsten von Pleß, des stellvertretenden Landraths Bergrath Ißmer u. s. w. — Nach Schluß der Tafel blieb ein großer Theil der Festgesellschaft noch, durch Frohsinn und Geselligkeit verbunden, bei einander.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. August. Der Stettiner Konsum- und Spar-Verein hat nach dem in der General-Versammlung am 21. d. M. vom Vorstande erstatteten Berichte für das erste Halbjahr 1890 nachstehende Geschäftsergebnisse zu verzeichnen gehabt:

Der direkte Waarenumsatz in sämmtlichen Verkaufsstellen betrug 395,301 Mark, im Lieferanten-Geschäfte wurden umgesetzt 8110 Mark, der Gesammt-Umsatz belief sich mithin auf 403,411 Mark gegen 361,471 Mark in derselben Zeit des Vorjahres. Erzielt wurde hierauf ein Bruttogewinn von 65,565 Mark 15 Pf. Hierzu treten 25 Mark 99 Pf. Zinsen, um welchen Betrag die Zinsen-Einnahme die Zinsen-Ausgabe überstieg, ferner 7537 Mark 60 Pf. Miethserträge aus den Grundstücken des Vereins für ein halbes Jahr und der Gewinn-Uebertrag aus dem vorhergehenden Halbjahre von 864 Mark 73 Pf., sodaß sich sämmtliche Gewinn-Einnahmen belaufen auf 73,993 Mark 47 Pf.

Nach Deckung aller Unkosten und den statutenmäßigen Abschreibungen, darunter 2250 Mark 98 Pf. zur Kapitalreserve, welche nunmehr die Höhe von 52,472 Mark 17 Pf. erreicht hat, verbleibt ein verfügbarer Reingewinn von 42,133 Mark 40 Pf, welcher eine außerordentliche Abschreibung von 1100 Mark auf Utensilien, die Zuwendung von 500 Mark an den Beamten-Unterstützungs-Fonds und die Vertheilung einer Dividende von 10 Prozent auf 381,562 Mark abgelieferte Marken mit 38,156 Mark 20 Pf., sowie die Zurückstellung von 1022 Mark 20 Pf. Dividende für noch nicht abgelieferte Marken ermöglicht und für das zweite Haljahr 1890 einen Gewinn-Uebertrag von 1345 Mark übrig läßt.

Die Verpflichtungen des Vereins am Schlusse des ersten Halbjahres bezifferten sich auf 395,769 Mark 84 Pf. Hiervon entfallen 241,498 Mark 26 Pf. auf die Geschäftsguthaben, Geschäftsantheile und Spareinlagen der Mitglieder, 39,831 Mark auf dem Vereine bestellte Kautionen der Beamten und Verkäufer und noch nicht abgehobene Guthaben ausgeschiedener Mitglieder, 52,472 Mark 17 Pf. auf den Kapitalreserve-Fonds, 9500 Mark auf den Beamten-Unterstützungs-Fonds und 52,468 Mark 41 Pf. auf noch nicht vertheilten Gewinn einschließlich der Dividende für das erste Halbjahr 1890 im Betrage von 38,156 Mark 20 Pf.

Diesen Verpflichtungen des Vereins standen als Deckung gegenüber ein baarer Kassenbestand von 3825 Mark 67 Pf., Hypothekenforderungen und Werthpapiere mit 102,946 Mark 60 Pf., die Waarenbestände zum Einkaufspreise mit 54,496 Mark 57 Pf., die Utensilien zum Werthe von 2501 Mark und die Grundstücke des Vereins Moltkestraße 3 in Stettin und Gießereistraße 32 in Grabow a. O. mit einem Werthe von 160,000 Mark, bezugsweise 72,000 Mark.

Die Vermögenslage des Vereins darf als eine durchaus günstige bezeichnet werden, sodaß die Umwandelung des Vereins aus einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in eine solche mit auf nur zehn Mark für jedes Mitglied beschränkter Haftpflicht, welche Ende dieses Jahres in Kraft tritt, ohne jede finanzielle Schwierigkeit für den Verein erfolgen kann.

Mitglieder zählte der Verein am Schlusse des ersten Halbjahres 1890: 6437.

Auf den Antrag des Aufsichtsraths genehmigte die Generalversammlung die Vertheilung des Reingewinnes wie vorgeschlagen und ertheilte dem Vorstande Entlastung.

— Landgericht. Ferien-Strafkammer. — Sitzung vom 22. August. — Der Kahnschiffer Andreas Kazwierezak aus Posen hat wohl schon lange seinem Beruf auf dem Wasser Valet gesagt, er zieht es vor, jetzt auf dem Lande umherzusegeln und seinen Aufenthalt durch Betteln aufzubringen; daß er dabei schon vielfach gestrandet ist, beweisen seine Vorstrafen, welche er wegen Bettelns und Diebstahls erlitten. Am 13. Juli d. J. machte er das Dorf Zirchow unsicher, ging dort von Haus zu Haus und sprach um Arbeit und milde Gaben an, hierbei kam er auch in das Pfarrhaus und da er dort einen Ueberzieher des Pfarrers bemerkte, erklärte er denselben als gute Beute und lief damit davon. Er wurde jedoch bemerkt und in Haft gebracht. Heute hatte sich K. wegen Diebstahls zu verantworten und mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde er zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

Auf dem Speicher in der Wallstraße lagerten auf Boden 4 von Mai bis September v. J. 100 Wispel Getreide, als dasselbe im September amtlich verwogen wurde, stellte sich ein Manko von 7½ Prozent heraus, denn es fehlten circa 150 Zentner. Es wurde durch Zeugen festgestellt, daß der Arbeiter Karl Fr. Zühlsdorf und dessen Schwager Herm. Heinrich sich in verdächtiger Weise auf dem Boden bewegt und Getreide fortgeschafft hatten. Dieselben wurden unter Anklage gestellt und in einer früheren Sitzung der Strafkammer wurde Z. zu 1 Jahr, H. zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die gegen dieses Erkenntniß eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht wegen eines Formfehlers für begründet erachtet und hatte sich deshalb die Strafkammer heute mit der Sache zum zweiten Male zu beschäftigen. Der Gerichtshof kam jedoch wiederum zu der Ueberzeugung, daß die beiden Angeklagten schuldig seien und wurde gegen Jeden auf 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust erkannt.

— Das auf Anregung der hiesigen Kriegervereine von einer sehr großen Anzahl von Innungen und Vereinen gewählte Fest-Komitee hat die Vorbereitungen zu einer würdigen Begehung des 20jährigen Sedantages zum Abschluß gebracht und das Programm festgestellt. Danach wird das Fest am 2. September durch Glockengeläut von 1—2 Uhr eingeweiht werden. In geschlossenem Zuge rücken dann um ¾3 Uhr die einzelnen Vereine und Innungen in die Lindenstraße ein und ziehen von dort um 3 Uhr durch die Breite-, Schulzen-, Mönchen-, Louisen-, Moltke-, Schillerstraße zum Fort Wilhelm. Hier stellen sich die Vereine zum Festgottesdienst auf, während sich die eingeladenen Ehrengäste, Behörden, Offiziere, Ritter des eisernen Kreuzes 2c. vorher dort versammelt haben. Der Gottesdienst wird aus Gesangsvorträgen hiesiger Gesangvereine unter Leitung des Herrn Professors Lorenz und der Festpredigt des Herrn Superintendenten Gehrke, des verdienten Geistlichen, der unsere Truppen 1870 ins Feld begleitete, bestehen. Bei der Anlage des Festplatzes ist darauf Bedacht genommen, daß auch eine sehr große Menge an dem Feldgottesdienst theilnehmen kann. Nach einem Hoch auf den Kaiser werden dann die Vereine und Innungen geschlossen abrücken und begeben sich die Kriegervereine und die sich ihnen anschließenden Innungen und Vereine in feierlichem Zuge zur Grünhofbrauerei Bock. Dort findet dann ein großes Volksfest statt, zu dem Jedermann gegen ein geringes Eintrittsgeld (25 Pf. à Person im Vorverkauf) Zutritt hat. Da durch ein sehr reichhaltiges Programm für Abwechselung Sorge getragen ist und der Reinertrag dem hiesigen Kaiser Wilhelm- und Kriegerdenkmal zu Gute kommt, so ist auf eine rege Betheiligung in allen Kreisen der Bevölkerung zu rechnen. Hoffentlich findet dieses große Nationalfest in allen seinen Theilen eifrige Förderung in unserer Bürgerschaft und entschließen sich auch diejenigen Vereine und Innungen, welche sich bis jetzt ablehnend verhalten, noch zur Theilnahme. Anmeldungen nimmt, wie uns von dem Festausschuß mitgetheilt wird, der Vorsitzende derselben Herr Major und Stadtrath Gäde bis zum 30. August entgegen. Am 30. Abends muß dann die Verloosung aller Vereine und Innungen zum Festzuge stattfinden.

— Ein unter Nr. 49,125 ertheiltes Patent auf ein Füll- und Ausströmungs-Ventil des Luftkessels für Fischtorpedos ist auf die Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan" übertragen worden.

— Im Interesse des reisenden Publikums beabsichtigt die königl. Eisenbahn-Direktion Berlin die Ablassung von Sonderzügen von Stettin über Lübeck nach Bremen zum Besuche der dortigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung unter Gewährung von 50 pCt. Fahrpreisermäßigung und achttägigem Aufenthalt in Bremen. Diejenigen, welche beabsichtigen, den zunächst am 2. September in Aussicht genommenen Zug zu benutzen, müssen ihre Theilnahme den Fahrkarten-Ausgaben in Stettin, Grambow, Löcknitz, Pasewalk und Strasburg bis zum 25. d. M. schriftlich oder mündlich anzeigen. Die endgültige Entscheidung über Ablassung des Sonderzuges bleibt der Verwaltung jedoch vorbehalten.

— Da dem Anschein nach eine geringe Anzahl der in forstfiskalischen Betrieben beschäftigten Arbeiter sich die in den Uebergangsbestimmungen für die Invaliditäts- und Altersversicherung und den dazu erlassenen Ausführungsverschriften erwähnten Arbeits- und Krankheitsbescheinigungen beschafft hat, so sind die betreffenden Behörden von dem Ministerium aus angewiesen worden, diese Bescheinigen von Amts wegen zu ertheilen und nicht erst die Anträge auf Ausstellung derselben abzuwarten.

— Von dem hiesigen Artillerie-Regiment hat heute der Stab der 3. Abtheilung und die 8. Batterie unsere Stadt verlassen und ist nach dem Manöverterrain bei Treptow und Greifenberg ausgerückt. Morgen folgt die 2. Abtheilung und die 7. Batterie der 3. Abtheilung. — Das Königs-Regiment verläßt am 27. d. Mts. seine hiesige Garnison.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 21. August. Der hiesigen Schneider-Innung ist vom Herrn Regierungspräsidenten auf Grund des § 100e Nr. 3 der Reichsgewerbeordnung gerehmigt, daß Arbeitgeber im Bezirk dieser Innung, soweit er das Gebiet der Stadt Greifswald umfaß, welche ein in dieser Innung vertretenes Gewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würden, gleichwohl aber der Innung nicht angehören, vom 1. Oktober 1890 ab Lehrlinge nicht mehr halten dürfen.

Landwirthschaftliches.

Posen, 19. August. Ueber den Ausfall unserer Ernte berichtet die „P. Z." nachfolgendes: So zeitig, wie vorausgesagt, hat die Ernte bei uns nicht begonnen. Man fing zwar mit dem Mähen des Roggens schon in den ersten Tagen des Juli an, mußte aber des eingetretenen Regens wegen davon abstehen und beinahe 14 Tage warten. Heftige Strichregen, von Stürmen begleitet, verursachten in dem üppigen hohen Roggen durch Lagerung nicht geringen Schaden, zumal auf niedrig gelegenen Ländereien, wo das Stroh von Rost stark befallen war und weniger Widerstand leisten konnte. Das Stroh dieser Fluren hat daher wenig Futterwerth, die Körner in den unvollkommenen Aehren sind klein und mager geblieben, haben die Farbe verloren und fallen nicht ins Gewicht. — Auf allen übrigen Feldern ist der Roggen durchweg gut gerathen, auf manchen Feldmarken ausgezeichnet in Stroh und in Körnern. — Später stellte sich vorzügliches Erntewetter ein; prachtvoll stand der Weizen, die Gerste und der Hafer, und die tropische Hitze trug dazu bei, daß diese drei Fruchtarten fast zu ein und derselben Zeit reiften, geerntet und hinter einander eingefahren werden konnten und zwar so trocken, daß sich die Körner zum sofortigen Gebrauch eigneten. — Erbsen berechtigten schon in ihrer Blüthe und später noch in ihrem reichen Schotenansatz zu den besten Erwartungen; sie haben langes Stroh, viel Schoten und sind frei von Wurmstich. In Wicken und Gemenge befriedigt das Ergebniß ebenfalls. — Luzerne brachte ungewöhnlich viel Futter; der erste und zweite Schnitt. Klee wuchs üppig auf; viel ist verfüttert und Massen davon sind abgetrocknet worden; es hielt schwer, sie zu bewältigen. Auch der zweite Schnitt lohnte gut, und wenn die Witterung günstig ist, wird es reichlich Samen geben. Der theils unter das Wintergetreide, theils unter das Sommergetreide gesäete Klee zeigt einen guten Stand und wird wahrscheinlich noch im Herbst einen Schnitt gewähren, wo irgend der Acker in gutem Düngungszustande ist. — Auf die abgeernteten Wiesen fing die drückende Hitze an, sich von nachtheiligem Einfluß zu zeigen, doch scheint es, daß sie sich nach dem erfrischenden Regen wieder erholt haben, so daß wohl auch auf eine ergiebige Grummet-Ernte zu rechnen sein dürfte. Heu gab der erste Schnitt reichlich. So ist für die Winter- und Frühjahrsfütterung nach alledem reichlich gesorgt. Manchen Landwirthen sind die Wünsche nicht nur in Erfüllung gegangen, sondern der Ertrag der Ernte ist über alle Erwartungen reich ausgefallen und von der Menge des gewonnenen Getreides zeugen die davon gesetzten Schober die nicht einzeln, sondern zahlreich in den Feldern stehen. Das Stroh wird in diesem Jahre ein um so besseres Futter sein, als es von Gras und dem jungen Klee mehr als andere Jahre durchwachsen ist. Winterraps und Winterrübsen, so wenig auch davon angebaut war, gaben lohnende Erträge. Weniger wird sich dies von den Sommerölsaaten sagen lassen, namentlich hatte der Rübsen viel vom Gewürm zu leiden. Zu erwähnen ist noch der Buchweizen, der gewöhnliche braune (Polygonum fagopyrum), der auf manchen Feldern überraschend gut gerathen ist. Der früh gesäete dagegen ist stark mit Unkraut durchwachsen. Jedenfalls ist der Ertrag desselben dieses Jahr nicht zu unterschätzen. Zur Vermehrung des Kraftfutters und zur Milchergiebigkeit wird in vielen Wirthschaften ganz besonders die Seradella beitragen. Sie steht dicht, das Stroh ist lang, sie hat stark geblüht und der Ertrag der Körner wird lohnend werden. Ganz besonderen Kraftaufwand wird bei uns die Lupinen-Ernte noch erfordern. Beide Arten, die gelbe und auch die blaue, sind üppig und hoch gewachsen, ihr Stand ist dicht und zeichnen sie sich durch viel Schoten aus. Sollte diese Ernte durch die Witterung auch so begünstigt werden, so gäbe es Massen des vortrefflichsten Schaffutters und auch viel Körner. Das Unterpflügen des Lupinen-Stoppels nächst den reichen und starken Wurzelrückständen wird die Arbeit bedeutend erschweren, aber der Zweck, den die starke Lupinendüngung haben soll, kann diesmal auch voll und ganz erreicht werden.

Wollmarkt.

Antwerpen, 21. August. Wollauktion. Angeboten wurden 2243 Ballen Buenos-Ayres-, 125 Ballen Montevideo-Wollen. Verkauft wurden 1778 Ballen Buenos-Ayres-, 366 Ballen Montevideo-Wollen.

Bradford, 21. August. Wolle fest, aber ruhig, Garne fest, Stoffe sich bessernd.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein merkwürdiger Hund.) Aus Zürich wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: „Zu den interessantesten Vierfüßlern gehört ein im Besitze einer französischen Dame befindlicher Hund, Flock genannt. Flock hat seiner Herrin schon viele Freude bereitet, er brachte im Laufe der letzten Jahre auf Ausstellungen Preise im Gesammtbetrage von 60,000 Franks ein. Seit Kurzem ist er Vater geworden und bewohnt nun mit Gattin und drei Kindern ein Zimmer in der Bel-Etage eines nächst Zürich belegenen Berghotels. Flock genießt mannichfache Auszeichnung; sein Ameublement wurde durch eine Chaiselongue für die Nachmittagsruhe bereichert, und wenn das Stubenmädchen bei ihm eintritt, muß es an die Thür pochen! In seinem Menu fehlt an keinem Tage saftiges Filet, und seine Promenade-Toiletten erregen das Entzücken aller Spaziergängerinnen. Auch seine Gemahlin trägt der Mode Rechnung, indem sie in einer Boa einherstolzirt. Zur Stunde hat Flock mit Familie bereits das Berghotel verlassen. Seine Herrin fand, daß das den Hunden eingeräumte Gemach nicht den luxuriösen Gewohnheiten entsprechend sei, da die Jugend für ihre Evolutionen einen Salon brauche. Leider wollten diverse egoistische Kurgäste den Hunden nicht ihre Appartements abtreten, und so fuhr Flock, natürlich erster Klasse, in einem sensationellen, echt englischen karrirten Reise-Anzug von dannen. Man sah ihn gerne scheiden, trotzdem er sowie seine Familie sich äußerst sittsam betrugen und auch als Muster von Bildung galten, da die fünf Vierfüßler drei Sprachen, deutsch englisch und französisch, vollkommen verstanden. Nur pflegten sie des Nachts stark zu heulen, und das ließ den Hotelier den Abschied von der noblen Herrschaft auf Zimmer 47 leicht werden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 22. August. Wetter: Regnerisch. Temperatur + 15° Reaumur. Barometer 28" 2"'. Wind: SW.

Weizen wenig matter, per 1000 Kilogramm loko 187—192 bez., per August 193,50 G., per August-September 187,50 nom., per September-Oktober 183 bez. u. B., per Oktober-November 182 bez., per November-Dezember 181 nom., per April-Mai 1891 187 B. u. G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 145—156 bez., feinster 158 bez., per August 158,50 B., per August-September 158 nom., per September-Oktober 157,75 bez., per Oktober-November 156 G., 156,50 B, per November-Dezember 155 bez., per April-Mai 1891 156 bez.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39,20 bez., do. 50er 59,00 nom., per August 70er —,—, per August-September 70er 38,20 B., per September-Oktober 70er 37,70 G., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 70er 35,60 bez., per April-Mai 1891 70er 36,30 nom.

Gerste loko 135—150, feine 165, polnische 121—125 transito bez.

Hafer loko neuer 131,00—137,00 bez., do. alter —,—.

Petroleum loko —,— verzollt.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. 61,00 B., per August 60,00 B., per September-Oktober 58,50 B.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 225—230 bez.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 230—238 bez.

Regulirungspreise: Weizen 193,50, Roggen 158,50, Rüböl 60,00, Spiritus 38,20.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 22. August. Weizen per August, 195,00—194,75 M per Septb.-Oktb. 186,50 M Oktb.-Novb. 185,50 M. April-Mai 189,00 M.

Roggen per August 169,00—169,50 Mk. per Septbr.-Oktbr. 165,25 Mk. Oktb.-Novb. 161,25 Mk. April-Mai 158,25 Mk.

Rüböl per August 60,70 Mk., per Sept.-Okt. 58,70 M.

Spiritus loko 70er 40,80 loko per Aug.-Septb. 70er 39,90 Mk. per Septb.-Oktb. 39,30 Mk.

Hafer August 145,75 Mk. per Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum August 23,40 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 22. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,50
do. do. 3½%	100,00
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,10
Italienische Rente	95,50
[illegible] do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,10
Ungar. Goldrente	90,70
Rumän. 1881er amort. Rente	99,50
Serbische 5% Rente	86,50
Griechische 4% Goldrente	74,50
Russ. Boden-Credit 4½%	101,10
do. do. von 1880	98,20
Chilenische 4½% Anleihe	100,60
Oesterr. Banknoten	179,75
Russ. Banknot. Cassa	245,50
do. do. Ultimo	245,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,10
do. (110) 4%	100,00
do. (100) 4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	95,70
Stett. Bulc.-Act. Litt. B.	102,00
Stett. Bulc.-Priorität	125,60
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	72,50
v. 6 proz. Prioritäten	95,10
Petersburg kurz	244,50

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	160,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	131,10
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	378,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	148,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	226,40
Berliner Handels-Gesell.	171,60
Oesterr. Credit	173,10
Dynamite-Trust	148,00
Laurahütte	160,50
Harpener	216,10
Dortm. Union St.-Pr. 6%	103,70
Ostpreuß. Südbahn	102,20
Marienburg-Mlawkabahn	67,70
Mainzerbahn	126,20
Norddeutscher Lloyd	149,75
Lombarden	67,90
Franzosen	108,70

Tendenz: sehr fest.

Hamburg, 21. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,00, per September 88,50, per Dezember 83,00, per März 1891 79,50. Ruhig.

Hamburg, 21. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 13,67½, per Oktober 12,55, per Dezember 12,37½, per März 1891 12,62½. Behauptet.

Bremen, 21. August. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 B.

Bremen, 21. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 151½ bez.

Bremen, 21. August. Petroleum (Schluß-Bericht) schwach, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 21. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,28 G., 7,33 B., per Frühjahr 7,69 G., 7,74 B. Roggen per Herbst 6,15 G., 6,20 B., per Frühjahr 6,38 G., 6,43 B. Mais per Juni-Juli 5,93 G., 5,98 B., per Mai-Juni 1891 6,01 G., 6,06 B. Hafer per Herbst 6,46 G., 6,51 B., per Frühjahr 6,79 G., 6,84 B.

Amsterdam, 21. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 214. Roggen per Oktober 138—139—140—141, per März 136—137—138.

Amsterdam, 21. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 21. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 57,25.

Antwerpen, 21. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unbelebt. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 21. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez., 17⅛ B., per August 17 B., per September-Dezember 17,25 B. Ruhig.

Paris, 21. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,00 bis 35,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 37,62½, per September 37,25, per Oktober-Januar 34,75, per Januar-April 35,25.

Paris, 21. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 26,70, per September 25,70, per September-Dezember 25,50, per November-Februar 25,50. Roggen behauptet, per August 15,20, per November-Februar 16,10. Mehl fest, per August 59,10, per September 58,80, per September-Dezember 57,70, per November-Februar 56,60. Rüböl steigend, per August 68,25, per September 69,00, per September-Dezember 68,25, per Januar-April 65,75. Spiritus matt, per August 34,50, per September 35,25, per September-Dezember 35,50, per Januar-April 37,00. — Wetter: Schön.

Paris, 21. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 20.
3% amortisirb. Rente	96,50	96,20
3% Rente	94,72½	94,37½
4½% Anleihe	106,50	106,27½
Italienische 5% Rente	95,50	95,30
Oesterr. Goldrente	97⅜	97,50
4% ungar. Goldrente	90,56	90,31
4% Russen de 1880	98,60	98,75
4% Russen de 1889	98,70	98,60
4% unifiz. Egypter	492,18	490,31
4% Spanier äußere Anleihe	76,75	76⅛
Convert. Türken	19,07½	18,95
Türkische Loose	77,60	77,00
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	548,75	545,00
Lombarden	337,50	337,50
„ Prioritäten	343,75	335,00
Banque ottomane	597,50	595,00
„ de Paris	830,00	820,00
„ d'escompte	523,75	520,00
Crédit foncier	1273,75	1268,75
„ mobilier	440,00	440,00
Meridional-Aktien	710,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	—,—	45,00
„ „ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	608,75	598,10
Suezkanal-Aktien	2347,00	2345,00
Gaz Parisien	1403,00	1402,00
Credit Lyonnais	785,00	786,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	557,00	560,00
Transatlantique	622,00	623,00
B. de France	4170,00	4170,00
Ville de Paris de 1871	410,00	410,00
Tabacs Ottom.	297,00	297,00
2¾ Cons. Angl.	97,50	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122$^{11}/_{16}$	122$^{11}/_{16}$
Wechsel auf London kurz	25,26½	25,27
Cheque auf London	25,28½	25,29
Wechs. Wien. k.	219,75	220,50
„ Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Madrid k.	476,00	476,00
Comptoir d'Escompte neue	616,25	616,25
Robinson-Aktien	68,12	66,25

Paris, 21. August. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,316,710,000, Zunahme 1,556,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,268,903,000, Zunahme 1,923,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 504,542,000, Abnahme 48,383,000.
Notenumlauf Franks 2,919,052,000, Abnahme 35,951,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 373,607,000, Zunahme 5,874,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 224,086,000, Abnahme 6,696,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 261,011,000, Abnahme 232,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 3,705,000, Zunahme 253,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 88,57.

London, 21. August. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 14,287,000, Zunahme 971,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,816,000, Abnahme 406,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 22,653,000, Zunahme 566,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 21,384,000, Abnahme 503,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 28,871,000, Zunahme 111,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,606,000, Zunahme 818,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 13,138,000, Zunahme 876,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 15,074,000, Zunahme 500,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 43¾ gegen 41$^{15}/_{16}$ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 168 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 32 Millionen.

London, 21. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 21. August. Chili-Kupfer 59⅛, per 3 Monat 59,50.

London, 21. August. 96% Javazucker loko 15,75, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13½, ruhig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

Glasgow, 21. August, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 49 Sh. 6½ d.

Newyork, 21. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 87⅝. Weizen per Dezember 111⅜.

Newyork, 21. August. Wechsel auf London 4,82½. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,50. Pipe line cert. per September — D. 85½ C. Mehl 3 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 09¼ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 07¼ C., per September 1 D. 07¾ C., per Dezember 1 D. 10½ C. Getreidefracht 00,25. Mais 55,50. Zucker 5,00. Schmalz loko 6,52. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,65. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 16,62. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 111⅜.

Telegraphische Depeschen.

Toblath, 21. August. Auf der Südbahnstrecke Lienz-Franzensfeste ist heute zwischen Welsberg-Olang der Zug entgleist; die näheren Details fehlen noch.

Pest, 21. August. Nachdem die ungarische Waffenfabrik dem Honvedminister erklärte, keine anderen Gewehre als jene letzte Probe liefern zu können, entschloß sich Feiervary, die restlichen 75,000 Stück in der Waffenfabrik Steyer zu bestellen. Die Direktion wird morgen über die eventuelle Schließung der Fabrik Beschluß fassen.

Pest, 21. August. Hier ging heute Abend ein furchtbares Unwetter nieder, welches viel Schaden anrichtete.

Amsterdam, 21. August. Der Haag-Amsterdamer Schnellzug ist entgleist; 3 Personen sind todt, 17 verwundet.

Kairo, 21. August. Die Handelskonvention zwischen Oesterreich und Egypten, sowie das Protokoll über die Annahme des Zollreglements wurden vom österreichischen Vertreter und dem egyptischen Minister des Aeußeren unterzeichnet.

Newyork, 22. August. Die Passagiere des gestrandeten Dampfers „Dania" wurden vom Dampfer „Augusta Viktoria", welcher nach Newyork zurückkehrt, aufgenommen. Man hofft, die „Dania" wieder flott zu machen.

Stettin, den 15. August 1890.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen Kaufmann sind am 6. d. Mts.:

21 kg Blei

von zwei unbekannten Personen zum Kauf angeboten und rührt das Blei wahrscheinlich aus einem Diebstahl her.

Diejenigen Personen, denen Blei entwendet worden ist, werden ersucht, sich im diesseitigen Kriminal-Kommissariat, gr. Wollweberstr. 60/61, 3 Tr. zu melden.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Bekanntmachung.

Der dem Viktualienhändler **Fruck** angeblich verloren gegangene Freischein Nr. 31 wird hiermit aufgerufen, und der Inhaber des Freischeins aufgefordert, sich innerhalb **drei** Monaten bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. **Fruck** ein neuer Freischein ausgefertigt und ihm hierauf das versicherte Sterbegeld gezahlt werden wird.

Stettin, den 3. Juli 1890.

Der Vorstand der I. Feigeschen Sterbekassen-Gesellschaft.

Programm der Stettiner Festwoche

am 25. bis 28. August 1890.

Montag, den 25. August, Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung im Konzerthause.

Dienstag, den 26. August, 9 Uhr: Eröffnungspredigt: P. Medenwaldt-Gr. Streitz. $11\frac{1}{2}$ Uhr: „Die sozialen Bestandtheile der altisraelitischen Gesetzgebung", Ref. Kons. Prof. D. Baethgen-Greifswald. 4 Uhr: Jahresfest der Anstalten Kückenmühle und Tabor. 8 Uhr: Oeffentliche Versammlung für Heidenmission.

Mittwoch, den 27. August, 9 Uhr: 1) Morgenandacht, P. Fürer; 2) die Arbeit der Mission an den heidnischen Frauen und Mädchen, Missions-Inspektor Schreiber-Barmen. Pause. 3) Bericht. Sup. Petrich-Gartz; 4) die Mission in der Schule, Seminardirektor Lotz-Dramburg. 4 Uhr: Helferkonferenz der Pomm. Missionskonferenz, Sup. Petrich über die Thesen: „Jeder Gemeinde ihr Missionsfest." 5 Uhr: Versammlung des Provinzialvereins der „Freundinnen der jungen Mädchen" im Hause der Frau Generalsup. Poetter. 6 Uhr: Versammlung des Verbandes der Pomm. Missionshülfsvereine. $7\frac{1}{2}$ Uhr: Jahresfest des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins; Predigt: Generalsuperintendent Poetter.

Donnerstag, den 28. August, 9 Uhr: Generalversammlung des evangelisch-kirchlichen Hülfsvereins.

Sämmtliche Versammlungen, mit Ausnahme der Versammlung der Freundinnen der jungen Mädchen, finden im Konzerthause statt.

Das Komitee der Stettiner Festwoche
und der Vorstand
der Pomm. Missionskonferenz.

D. Rübesamen. Andrae. Bernhard. Bethe. v. Bülow. Fürer. Hoffmann. Jahn. Graf v. Kanitz. Petrich. Schreiber. Thimm. Vogel. Weicker. Zöckler.

Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg.

Oeffentliche Vergebung der Lieferung von 250,000 kg Mineralöl zum Schmieren der Lokomotiven und Wagen. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am 26. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im unterzeichneten Bureau. Angebote müssen bis zu diesem Termine mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Mineralöl" und der Adresse: „Materialien-Büreau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg" verschlossen kostenfrei eingereicht sein. Die Bedingungen liegen auf den Börsen in Berlin, Breslau, Köln a. Rh., Stettin, Danzig und Königsberg i. Pr. sowie im unterzeichneten Büreau aus und werden von demselben gegen Einsendung von 0,50 ℳ kostenfrei übersandt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bromberg, den 2. August 1890. Materialien-Bureau.

Bitte.

Der Peter-Paul-Parochial-Verein bittet die hiesigen Geschäftsinhaber und andere Wohlthäter, ihm für seine diesjährige, zum Besten der Armen und Kranken veranstaltete Verloosung **Gewinngegenstände** jeder Art freundlichst zuwenden zu wollen und dieselben an Pastor **Fürer**, Klosterhof 31, und Frau **Steinke**, Klosterhof 12, zu senden, welche auch zur Abholung der uns zugedachten Gaben bereit sind.

Für die im vorigen Jahre gewährte Unterstützung unseren herzlichsten Dank.

Der Peter-Paul-Parochial-Verein
zu Stettin.

Nataly von Eschstruth
veröffentlicht ihre
neuen Novellen:

„Spukgeschichten"

und

Schipka

in diesem Quartal von

Schorers Familienblatt.

In derselben Zeitschrift erscheint im laufenden Quartal der spannende Roman:

Künstlerblut
von
H. Schobert.

Probenummern durch jede Buchhandlung.
Preis 2 M. vierteljährlich.
Verleger: Berlin, S.W. Dessauerstr. 4.
J. H. Schorer.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Das renommirte Werk **Dr. J. Braun's**

Krankheiten und Schwächezustände

(sexuelle), deren **Verhütung** und **Heilung** auf **allopathischem** und **homoepathischem** Wege, erschien soeben in **12ter** durch **Dr. H. Goullon umgearbeiteter** und **wesentlich bereicherter** Auflage. 22 Bogen Octav, elegant broschirt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einsendung von M. 2,40 franco vom Verleger Gustav Engel in Leipzig.

„Janus",

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.
In Preußen konzessionirt im Jahre 1854.

Geschäftsresultate ult. 1889.

Versicherungs-Summe	Rm. 77,244,265. —
Angesammelte Reserven exclusive Aktien-Kapital	„ 22,424,270. 46
Bezahlte Sterbefälle und Renten seit dem Bestehen der Gesellschaft	„ 33,513,308. 60

Dividende auf die Prämien der am Schlusse des Jahres 1887 mit Anspruch auf Dividende in Kraft gewesenen Versicherungen: 20 Prozent.

Prospekte und Antrags-Formulare gratis bei allen Spezial-Agenten der Gesellschaft sowie bei der

General-Agentur
Rud. Krüger in Stettin,
Dampfschiffsbollwerk 8.

North British and Mercantile, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

(Gegründet 1809.)

In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.

Grundkapital	M. 50,000,000. —
Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve	„ 25,000,000. —
„ „ „ Prämien-Reserve	„ 8,548,366. —
In Deutschland angelegte Sicherheiten .	„ **1,285,428** —

Die Gesellschaft giebt und nimmt Recht vor deutschen Gerichten und schließt **Feuer-Versicherungen** jeder Art zu **festen** und **billigen** Prämien. — Für **Landwirthschaft** und **Fabriken** besonders loyale Bedingungen. — Bei **mehrjähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt.**

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie

Die General-Agentur:
Rud. Krüger,
Dampfschiffsbollwerk 8

Um das „Berliner Tageblatt" gründlich kennen zu lernen,

nehme man ein **Probe-Abonnement** auf den Monat **September** für 1 ℳ 75 ₰ bei dem nächstgelegenen Post-Amt.

Das **„Berliner Tageblatt"** nebst **Handels-Zeitung** liefert außer seinem reichen und gediegenen Inhalt (täglich 2 mal als Morgen- und Abendblatt, auch Montags) wöchentlich folgende 4 werthvolle Beiblätter: „Das illustrirte Witzblatt „Ulk", — das belletristische Sonntagsblatt „Lesehalle", — die feuilletonistische Montagsbeilage „Der Zeitgeist", — „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft". Allen **neu hinzutretenden** Abonnenten wird der bis 1. September abgedruckte Theil des **hochinteressanten** Romans von

M. v. Reichenbach „Die Ehre der Welasky's"

gratis und **franco** nachgeliefert.

Für Lungenkranke.

Dr. Brehmer's Heilanstalt Görbersdorf, Schles. i. Riesengebirge,

erstes in schwindsuchtsfreier Zone 1854 errichtetes Sanatorium.

Chefarzt Dr. F. Wolff.

Ausgedehnter Park mit Tannenhochwald daranschliessend. 14 Kilometer Kunstwege, elegantes Kurhaus, herrschaftliche Villen im Park. Preise mässig. Prospekte gratis und franko durch **die Administration der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt.**

Näheres über die Methode siehe II. Auflage: **„Die Therapie der chronischen Lungenschwindsucht** von **Dr. H. Brehmer."** Verlag von **J. F. Bergmann Wiesbaden.**

Bequemste und billigste Route nach den **Goldfeldern Süd-Afrika's.**

Union Line.

Union Steam Ship Company, Ld. (Etab. 1853.)

Regelmässige vierzehntägige Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und Süd-Afrika

ohne Umladung.

Nach Capstadt, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London und Natal, sowie ferner nach Mosel Bay, Knysna und Delagoa Bay

Dampfer **„German"**, 3007 Tons, Capt. **Martin,** Mittwoch, 3. Septbr
Dampfer **„Dane"**, 3646 Tons, Capt. **Symons,** Mittwoch, 17. Septbr

Southampton anlaufend.

Diese Boote sind durch ihre schnellen Reisen und ihre ausgezeichnete Gelegenheit für Passagiere **erster, zweiter** und **dritter Classe** rühmlichst bekannt.

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt:
JOHN SUHR, Schiffsagentur und Spedition, **Hamburg, Brookthorquai 20.**

Fünfzigjähriges Jubiläum der Friedrich-Wilhelms-Schule.

Zur Theilnahme an dem Feste laden wir alle früheren Lehrer und Schüler sowie die Freunde der Anstalt ein.

Vorfeier im Konzerthaus am Abend, den 28. September.
Festakt in der Aula und Festmahl im Konzerthaus 29. September.
Schüler- und Familienfest in Bellevue 30. September.

Theilnehmerkarten für alle Festlichkeiten a 5 Mk. (excl. Couvert) sowie Damenkarten a 1,50 Mk. sind bei den Unterzeichneten zu haben, sowie in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Dannenberg** und **Nagel.**

Der Fest-Ausschuß.

Haken, Oberbürgermeister, Ehrenpräsident. **Aron,** Kaufmann und Stadtverordneter. **Binsch,** Stadtältester. **Brunnemann,** Rechtsanwalt. Dr. **Claus,** Professor. **Creutz,** Chemiker. **Ad. Dittmer,** Maler. **Domcke,** Kaufmann und Stadtverordneter. **Fritsche,** Direktor der Fr.-W.-Schule. **Geschke,** Böttchermeister. **Geyer,** Maler und Zeichenlehrer. **Grassmann,** Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneter. **Hemptenmacher,** Kaufmann und Stadtverordneter. **Kettner,** Kaufmann. Dr. **Krosta,** Stadtschulrath. **Kuhk,** Kaufmann. **Langbein,** Kaufmann. **Lehmann,** Organist und Gesanglehrer. **Rabbow,** Kaufmann. Dr. **Reyher,** Oberlehrer. Dr. **Scharlau,** Stadtverordnetenvorsteher. **Schlutow,** Geh. Kommerzienrath. **Schröder,** Maurermeister. Dr. **Schulz,** Oberlehrer. **Senff,** Oberst a. D. **F. W. A. Töpfer,** Kaufmann. **Wulkow,** Realschullehrer a. D.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg—Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 24. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Abends 5 Uhr: Jahresfest des Enthaltsamkeitsvereins. Festpredigt: Herr Divisionspfarrer Klessen. Beichte und Abendmahl: Herr Konsistorialrath Brandt.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johanniskirche:
Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst)
Herr Pastor Wellmer um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Pieper um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um $3\frac{1}{2}$ Uhr.
(Gottesdienst mit der konfirmirten Jugend.)

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr und Nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr Lesegottesdienst.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Prediger Grunewald.

Im Betsaale der Pommerschen Molkerei-Schule
Falkenwalderstraße Nr. 61:
Sonnabend, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr (als Wochenschluß) Bibelstunde. Sonntag, Abends 5 Uhr, Predigt: Herr Pastor Bahr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Bahr um 10 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachmittags 3 Uhr: Jahresfest des Jünglingsvereins, Herr Pastor Mans.

Im Marchandstift (Bredow):
Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Guidon um 9 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten.
Herr Prediger Schulz um 10 Uhr.

In der katholischen Kirche:
Frühmesse $7\frac{1}{2}$ Uhr.
Um $8\frac{1}{2}$ Uhr Militär-Gottesdienst.
Hochamt und Predigt um 10 Uhr.
Kollekte für den Kirchbau.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranz und Segen.
Der Beichtstuhl ist Sonnabend Nachmittag 5 Uhr und Sonntag früh geöffnet.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Dienstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Thimm.

Offene Stellen.

Männliche.

1 tücht. Bügler a Hof. verl. A. Müller, Rosengarten 70, II.

Schneider auf gute Paletots und Jackets erhalten dauernde Arbeit.
H. Wittkowsky, Schulzenstr. 17.

1 Laufbursche wird verlangt.
L. Petri, Klempnermstr., Pölitzerstr. 17.

Schneidergesellen auf gute Lager-Jackets u. Paletots werden verlangt Schulstraße 4, H. 1 Tr.

Einen Bügler verlangt **Bornstein,** Reifschläaerstraße 13, 2 Tr.

Tüchtige, kräftige Arbeiter
finden bei gutem Lohn dauernd Beschäftigung auf der
Gristower Cementfabrik
bei Cammin i. Pomm.

Einen tücht. Schneidergesellen a. gute Lagerarbeit u. Woche verlangt Hohenzollernstr. 75, H. 2 Tr.

1 Junge von 15—16 Jahren f. eine gute Stelle in Berlin. Zu erfr. bei **Kiebent,** Bergstr. 13.

Bügler auf Westen sofort gesucht gr. Schanze 6, 3 Tr. l.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Stück und Woche, gute Lagerarbeit, verlangt
J. Wolff, Schuhstraße 9, 4 Tr.

1 Arbeitsburschen f. d. Besch. vl. **Hanschke,** Louisenstr. 22.

Weibliche.

Maschinen- und Handnähterinnen auf gute Hosen sofort verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Sauber arbeitende Nähterinnen
auf nur gute Kammgarn-Westen, a Stück 50 ₰, werden verlangt
große Wollweberstr. 63, vorn 2 Tr.

2 tüchtige Stepperinnen und eine Handarbeiterin auf Knabensachen verlangt **Neuendorff,** Berlin, Waldemarstr. 68. Reisegeld vergütigt.

Nähterinn. a. Hosen i. u. a. d. Hause verl. Bogislavstr 34, p. l.

Geübte Nähterinnen auf Bort-Westen werden außer dem Hause verlangt Roßmarkt 13, 4 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen außer d. Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Bollwerk 4, 4 Tr

Handnähterinnen
auf Paletots und Jackets werden verlangt
Bugenhagenstraße 16, Hinterh. 1 Tr.

Handnähterinnen verlangt Rosengarten 8, 3 Tr.

Geübte Hand- und Maschinen-Nähterinnen
auf **Jackets** und **Paletots** verlangt
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Handnähterin
auf **Jackets** und **Paletots** verlangt
Bornstein, Reifschlägerstr. 13, 2 Tr.

Maschinen- u. Handnähter. auf Jackets und Paletots werden sofort verlangt Passauerstr. 5, 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Klosterstr. 5, vorn 4 Tr.

Köchin., Hausmädch., Mädch. für Alles erhalt. Oft. vorzügliche feine Stellen. Fr Giebeke, Schuhstr. 6, v. III.

Maschinen- und Handnähterin auf Paletots sof. verl. Albrechtstr. 6, 2 Tr. links.

Nähterinnen auf Westen, a 45 u. 50, a. d. Hause beschäftigt gr. Schanze 6, 3 Tr. l.

1 ordentl. Mädchen wünscht zum 2. Oktober eine Stelle. Zu erfragen Friedrichstr. 8, Hof 2 Tr.

Handnähterin auf Hosen, auch Nähterin außer dem Hause verlangt Heiligegeiststr. 5, 2 Tr.

2 Hausmädchen, 2 Küchenmädch. n. außerh., Mädch. für Haus und Küche für hier verlangt Fr. **Fritz,** Rosengarten 39, parterre, früher Pelzerstr. 14, part.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Verzugshalber ist die 2 Tr. belegene Wohnung von 3 Stuben, Kabinet mit reichlichem Zubehör sogleich auch später zu vermiethen. Näher. gr. Schanze 10, 1 Tr.

Heiligegeiststr. 3/4 Stube, Kamm. u. gr. helle Küche an ruh. ord. Leute zu verm. Preis 18 ℳ monatl.

Stube, Kammer, Küche m. Wasserl. zum 1. Septbr. zu verm. Näh. grüne Schanze 10, 1 Tr. l.

Stube, K., K. Sept. a. r. L. z. v. Wilhelmstr. 12. N. II v.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 ℳ z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Rosengarten 54, 2. Etage, **2 Vorderz.,** Küche, Wasserl. nebst Zubeh. umstdh. pr. 1. Sept. zu verm., desgl. **1 Stube, Kammer** im Vorderh. an eine anständ. Familie f. 20 ℳ Näh. Roseng. 48, 1 Tr.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stub., Kab. z. 1. September zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Pölitzerstr. 79 ist Wohn. u. Geschäftskeller an ruh. Leute zum 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. links.

Eine Wohnung für 13 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen gr. Wollweberstraße 16, v. 2 Tr.

Stuben.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermiethen Grünhof, Neuestr. 8.

2 j. L. find. Schlafst. Alte Falkenwalderstr. 13, H. r. 2 Tr.

Gr. Schanze 7, 2 Tr. r. gut **möbl. Zimm.,** zweifenstr., z. 1. Sept. z. verm.

1 Mann fd. helle Schlafst. kl. Domstr. 21, Vrdh. 3 Tr.

1 anst. Mädch. fd. Wohnung kl. Wollweberstr. 4, 1 Tr.

Verkäufe.

Zur Reise

bringe meine

**Couriertaschen,
Damentaschen,
Ringtaschen,
Reisenecessaires,
Taschentintenfässer,
Feldflaschen,
Skizzenbücher**

in Erinnerung.

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

Empfehle als
Neuheit
Lampenteller und Tabletts
in verschiedenen Größen.
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9.

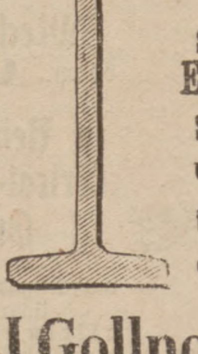
Neu! Neu!

Correspondence- und Glückwunschkarten

mit
Stettiner Ansichten
in **Relief-Prägung**
mit „Gruß aus Stettin"
sind vorräthig bei

R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und **Schulzenstr 9.**

Fabrik für Eisenkonstruktionen
Lager schmiedeeiserner Träger



in Normalprofilen von 80 bis 500 m/m Höhe,
Säulen,
Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten
sowie aller zum **Bau** erforderlichen **Eisentheile.**



J. Gollnow, Prutzstr. 1.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,

Heyl & Meske,

46 Breitestr. 46.

Hamburger Schwarzbrod
offerirt die **Bäckerei Baumstraße 13—14.**

Sämmtliches Uebungsmaterial, wie es in den hiesigen Conservatorien, Gesang- und Musikschulen gebraucht wird, **stets vorräthig** in der Musikalienhandlung von

E. Simon,
Inh. **Ernst Simon.**

Gebrauchte Schulwerke nehme in **Umtausch** zurück.

Zu festlichen Gelegenheiten stelle Harmonium zu verschiedenen Preisen leihweise zur Verfügung.